

Wer besucht die Kunstausstellungen?

Umfrage von Verwaltung und BBK

Einunddreißig Fragen an die Besucher zunächst der Ausstellungen in der Kunsthalle Dominikanerkirche, später im Museum und weiteren Veranstaltungsorten: Das Amt für Kultur und Museen und der Bund Bildender Künstler (BBK) Osnabrücker sammeln Informationen darüber, „wer unsere Kunden sind“, so Kultusdezernent Reinhard Sliwka zu dem Vorhaben. Der Fragebogen „Kulturstudie zur bildenden Kunst in Osnabrück“ liegt ab sofort in der Kunsthalle, wo die „Späten Bilder“ Rudolf Hausner in einer großen Sonderausstellung gezeigt werden, aus. Nach dieser Ausstellung und einer ersten Zwischenbilanz wollen Kultusverwaltung und BBK prüfen, ob der Fragebogen noch verbessert werden muß, ehe er vom Spätsommer an im Museum und anderswo ausgelegt wird. Die Aktion soll im Frühjahr 1966 beendet werden.

„Es ist keine Repräsentativumfrage“, versicherten bei der Vorstellung der Aktion Prof. Dr. Reiner Niketta und Walter Budziak, die den Fragebogen konzipiert haben.

Sie erhoffen sich aber auswertbare Angaben darüber, wer die Kunstausstellungen besucht, was zum Besuch anregt, mit welchen Erwartungen Besucher kommen, wie sie Kunst bewerten und ob über Ausstellungen hinreichend informiert wird. Gefragt wird weiter, woher die Besucher kommen, ob sie Künstlervereinigungen wie den BBK überhaupt kennen usw.

Die Ergebnisse der „Kulturstudie“ sollen, das versicherte jedenfalls Sliwka, nicht als Argumente für eine populistische städtische Kulturpolitik dienen. Verwaltung und BBK wollten vielmehr Anregungen beispielsweise dafür sammeln, wie sie Informationen über Ausstellungen künftig optimaler streuen, Kunst besser vermitteln und Rahmenveranstaltungen effektiver organisieren können.

Die Fragebögen können in der Hausner-Ausstellung ausgefüllt und abgegeben oder an das Amt für Kultur und Museen (Heger-Tor-Wall 19, 49074 Osnabrück) eingesandt werden. (Zi)

Wege '95

50 Jahre BBK Osnabrück

Unter dem Motto „Wege '95“ findet vom 12. März bis 16. April in der Kunsthalle Dominikanerkirche in Osnabrück die Jahresausstellung des Bundes Bildender Künstlerinnen und Künstler Niedersachsen e. V. (BBK), Bezirksgruppe Osnabrück, statt, der damit auch an sein 50jähriges Bestehen erinnert.

Trotz dieses Jubiläums ist die Ausstellung nicht als Rückschau konzipiert. Gezeigt werden Arbeiten der letzten Jahre, die von einer erstmals gebildeten Ausstellungsleitung nach vorher festgelegten Kriterien ausgewählt wurden. Etwa 30 der insgesamt 38 Mitglieder werden die Ausstellung bestreiten, was eine überdurchschnittlich hohe Beteiligung bedeutet.

Besondere Druckgrafiken, die einige Künstlerinnen und Künstler anlässlich des 50jährigen BBK-Bestehens erstellt, in kleiner Auflage angeboten, ergänzen die Palette der ausgestellten Kunstwerke. Zur Ausstellungseröffnung erscheint außerdem ein 192 Seiten umfassender Jubiläumskatalog mit Texten und Abbildungen. Unter anderem

erinnert eine Betrachtung über die „Kulturstadt/Stadtkultur im Spiegel der bildenden Kunst von 1945 bis 1995“ an wichtige Ereignisse der 50jährigen BBK-Geschichte in der Hasestadt. Verfasser ist der Historiker und Journalist Walter Budziak, den der Osnabrücker Künstler-Bund mit Unterstützung des Arbeitsamts gerade noch rechtzeitig mit diesem Thema beauftragen konnte. In einem Bildteil des von Thorsten Kollmann, 2. BBK-Vorsitzender, betreuten Druckwerks präsentieren 33 BBK-Künstler Werke ihres jüngeren künstlerischen Schaffens.

Eine Begegnung „Literatur, Malerei und Musik“ am Sonntag, 26. März ergänzt das Rahmenprogramm, das im einzelnen noch gesondert angekündigt wird. Glanzpunkte der Finissage am Ostersonntag, 16. April, gestaltet die Theatergruppe „a.b.“ aus Hamburg.

An bestimmten Terminen haben Besucher die Möglichkeit, sich durch die Ausstellung führen zu lassen. Zusätzliche Führungen sind nach Absprache möglich. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen.